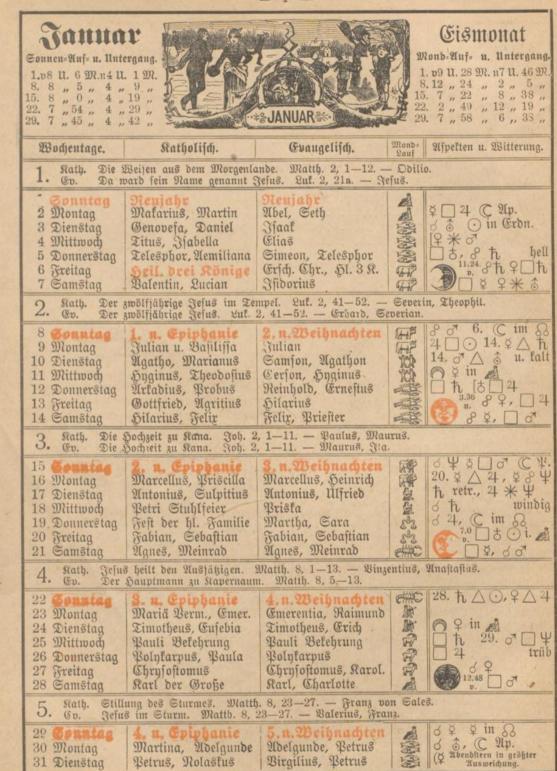
# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kalendarium

<u>urn:nbn:de:bsz:31-337696</u>



Betrus, Rolastus

31 Dienstaa

Di

Megel

Beit, teil'

teil ftets Gt

gutes 203

nuar fo I

hinte Sf bleib To

Mud

nach-

weni Täle

In

Wi

Wi. Ditto

im I

wind

Au.

unb

autes

unb

folgt biger

ftens icher

230

nuar

burch

fürs

Mebe

Gr 11 U.

monb

36 1

Biert

0 90

den 2

Trüb.

Der

ber a

Di

Mu

Di

Bauernregeln.

Die erfte und beffe ter Regeln ift: Benut' bie Beit, weil jung bu bift, teil' fie gu beinem Borteil ein und lag fie bir ficts fostbar fein. St. Paulus flar, bringt

gutes Jahr.

tt

ergang.

. 46 m

38 "

19 "

erung.

bn.

hell 2 h

im 8

△ ħ
u. falt

488 4.4.0

windig

) i.

2 \( \Delta \)

trüb

ößter

0

Wenn die Rate im Januar in ber Sonne liegt, fo liegt fie im Februar hinterm Ofen.

Ift der Januar naß, bleibt leer das Fag.

Tanzen im Januar die Muden, so muß der Bauer nach Kutter guden.

Im Januar viel Regen, wenig Schnee, tut Bergen, Tälern und Bäumen weh.

Wirft der Maulwurf im Januar, so dauert der Winter bis Mai.

Winternebel bringt bei Oftwind Tau, ber Beftwind treibt ihn aus ber

Die Reujahrsnacht hell und flar, beutet auf ein gutes Jahr.

Auf einen fehr falten und schneereichen Januar folgt nur felten ein bal-biger Frühling und meistens ein fühler regneri-scher Sommer.

Bächft bas Gras im Januar, wächft es schlecht burchs ganze Jahr. Dide Nebel bebeuten

fürs ganze Jahr häufige Rebel.

Mondwedifel.

Erftes Biertel ben 6. porm. 11 U. 24 M. Sell. — Bollmond den 13. nachm. 3 11. 36 M. Kalt. — Lettes Biertel ben 20. vorm. 7 11. 0 M Sindig. — Neumond ben 28. vorm. 12 U. 48 M.

Tageslänge.

Den 1. 7 St. 55 Min. " 8. 8 " 4 " 15. 8 " 19 " 22. 8 " 35 " 29. 8 " 57

Dentfprud.

ber Jugend, bleibt im 21. Bienen einen Reinigungs. ter ohne Tugend.

Landwirtichaftl. Arbeiten.

Jest, an ben falten, langen Binterabenben finbet ber Landwirt genügend Beit zur Vornahme einer, wenn auch nur fur-zen, Rechnungsaufstellung über das bergangene Jahr Weinberg. Jeht schon soll der Rebbauer für

einen guten Schwefelgerftäuber forgen und feine stäuber sorgen und seine alten Rebspriten wieder in guten Stand seten lassen. Hier gilt ganz besonders der Spruch:

Sorg' in der gett, Dann hast du's in der Not. Un schonen milben Tasen kann mit dem Meh-

gen fann mit bem Reb. schnitt begonnen werden. Der Boden, welcher im Frühjahr mit jungen Reben bepflanzt werden soll, fann bei trodener Witterung hergerichtet, d. h. rigolt, geebnet und gedüngt werden. Man forgt für neue Rebpfähle u. spitt die alten. Reben mit leichtem Boben tonnen noch mit Mift gebüngt werben.

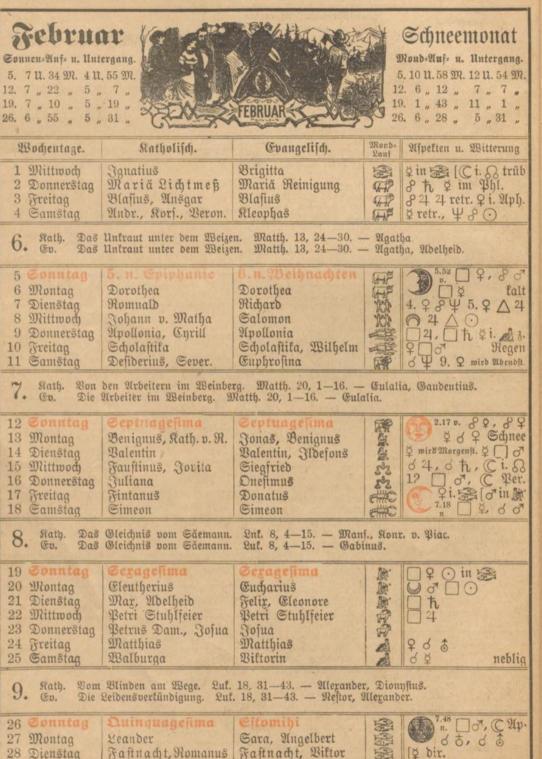
Reller. Der Bein wird an hellen, milben Tagen abgelaffen. Die gefüllten ögler mussen gut guge-spundet und so seit ge-legt werden, daß sie nie waceln können. Aus eingemachten Bein-Treftern, Rirschen, Pflaumen, Bir-nen und bider Beinhefe

wird Branntwein bereitet. Obftbaume werden bon durren Meften, Moos und hangengebliebenen Blat-tern gereinigt. Durch biefe Arbeit werden die Ueberwinterungs - Schlupfwinkel vieler Obstschädlinge zer-Pflanglöcher für ftört. junge Obsibaume werben ausgehoben und, nachbem die ausgeworfene Erde gemischt wurde, ibnnen bie Löcher wieder zuge-macht werben. Die Erbe sett sich bann wieder et-was bis zur Pflanzzeit. Bienenstand. Man gemischt wurde, fonnen

ichüte die Bienenstöde bor bem Ginbringen ber Mäufe, und wenn bie Was ohne Furcht ift in R fteigt, gestatte man ben ausflug.

Notizen für den Monat Januar

BLB



n

ben

Mpr

teili

brin Stu

was ter

2

2Baj

der W

ftür

Fit fom

27

anäi

Len

mon

nebl

ter

war

Fud

Drin

()

Ofer

aut

(5)

Dorn

reist

nach

9lein 7 11.

20

\*

hell,

auf'i

fie 1

bern

jen

M

2

**BLB** 

Bauernregeln.

tat

rgang.

54 207.

1 "

31 "

erung d trüb

Aph.

falt

degen

Abendft.

8 P Schnee

000

i. O

in &

00

neblia

C Alb.

Mordwinde im Februar find borguglich gut; blei-ben fie aber aus, fo pflegen sie gewöhnlich im April zu fommen u. nachteilige Folgen zu haben.

Lichtmeh Sonnenschein, bringt viel Schnee herein.

Die Nacht bor Betri Stuhlfeier (22.) zeigt an, was wir 40 Tage für Bet-

Läßt der Februar das Waffer fallen, fo lägts ber Märg gefrieren.

Wenn es an Lichtmeß fturmt und ichneit, ift ber Frühling nicht mehr weit. Ift es aber flar und hell, fommt ber Leng nicht fo fdinell.

Wenn's ber Hornung gnädig macht, bringt ber Leng ben Frost bei Nacht.

Wenn furz vor Boll-mond der Sonn' Aufgang neblig war, wird's Wetter in ben nächsten Tagen warm und flar.

Nach Matheis geht tein

Rucks über's Gis. Den meisten Schnee bringt oft noch Dorothe (6.) Ein Zimmer, das bes Ofens bar, heigt sich nicht

auf im Rebruar.

#### Mondwechfel.

Grstes Viertel ben 5. porm. 5 U. 52 M. Trüb Bollmond den 12. vorm. 2 ll. 17 M. Schnee. — Leistes Biertel den 18 nachm. 7 ll. 18 M. Kalt. Pleumond den 26. nachm. 7 ll. 48 M. Neblig.

#### Tageslänge.

Den 5. 9 St. 21 Min. " 12. 9 " 45 " 19. 10 " 9 " 26. 10 " 36

#### Tenfiprüdje.

Ift bie Saftnacht flar u. hell, führt man ben Pflug auf'n Ader ichnell. Man foll von Menschen

nicht mehr verlangen, als fie leiften fonnen.

Wolle nicht Feigen for-bern bon ben Dornen. Rofen bringen fie ichon.

Landwirtichaftl. Arbeiten.

Feld und Garten. Man jat Rice- und Gelbrubfamen (Möhren) auf bie Wintersacten. Im Januar nicht vollendete Arbeiten setze fort. Sorge sür Kein-haltung aller Wasserab-güge, führe Pfuhl u. Wistlache auf magere Getreide-felder. Untersuche die Kar-toffel- u. Rübenmieten.

Wiesen. Sei vorsichtig mit dem Wässern. Bor-teilhafter ist es, wenn man die Wiesen düngt, statt wässert. Um diese Beit eignet fich am beften

Superphosphat u. Rainit. Weinberg. Das Schneiben der Reben wird fort-geseht. Das weggeschnit-tene Rebhold wird sofort entfernt u. berbrannt, woentfernt u. berbrannt, woburch die Brut des Sauewurms zerstört wird. Man
sergt für Rehstedlinge
(Blindhölzer) und schlägt
tieselben in seuchte, aber
nicht nasse Erde ein.
Sorge für Arcosotol zur
Halbarmachung der Mebund Baumpfähle.

Reller. Wenn zu falte Witterung das Ablaffen ber Beine im Januar nicht guließ, so sind jest bei milben Tagen die Beine abzulaffen.

Rudengarten. Früherb-fen werben auf fonnige Mabatten gepflangt, und Salat, Spinat ufw. ge-

taume werben verfest, Obitterne gefat, Seden beschnitten, Die Baume mit Gaffentot 2c. gebungt, bon Blattern gereinigt, Zwergbaume, Ctachelbeer- und himbeerftraucher beschnit. ten und gedüngt. Auch schneibet man jest Gbelreiser zum Pfropfen und stedt sie bis zum Ge-brauch in Sand im Reller cder vergrabt fie im Garten an einer schattigen Stelle in die Erbe.

# Notizen für den Monat Februar

fat, neue Spargelbeete aus Rernen angelegt. Obfigarten. Junge Obft-

Bienenstand. Un marmen Flugtagen nachsehen, ob die Bienen genügend Nahrung haben. Man rei-nigt die Bodenbretter.

8 März Lenzmonat Mond-Auf- u. Untergang. Sonnen-Auf- u. Untergang. 5. 9 H. 34 M. porm. 5. 6 H. 40 M. 5 H. 44 M. 12. 5 ". 1 " 5 H. 33 M 12. 6 , 26 , 5 , 56 , 19.12 , 33 , 9 , 42 , 19.6 , 9 , 6 , 8 , O MARZO 26. 4 , 57 , 4 , 25 , 26. 5 , 54 , 6 , 19 , Afpetten u. Witterung. Evangelijch. Wochentage. Ratholisch. \$ 00 Afcherm., Albinus Afcherm., Albinus 1 Mittwoch THE PROPERTY OF THE PROPERTY O 84 [C im & 2 Donnerstag Simplicius Simplicius 3 Freitag Runigunde Runigunde 4 Samstag Rafimir Adrianus Kath. Chriftus wird versucht. Matth. 4, 1—11. — Friedrich, Eusebius. Ev. Die Salbung Jesu. Matth. 26, 6—13. — Friedrich. ♂米九 3<sup>8,222</sup> ♂♂ 1... ♀ 5 Sonntag Fridolin, Friderike Fridolin 6 Montag 7 Dienstag Thomas von Aquin Berpetua 品品品 □ t \$ im & 8 Mittwoch Quat., Joh. v. Gott Philemon 74 Franzista 40 Ritter, Franziska 9 Donnerstag 18. \$ im Aph. 40 Märtyrer 10 Freitag 40 Märtnrer 8岁, 844 Rofina 11 Samstaa Eulogius Kath. Bertlärung Christi. Matth. 17, 1—9. — Gregor ber Große. Ebr. Warnung des Berraters. Matth. 26, 14—25. — Gregor. Pegen

| Pegen
| Pegen
| Pegen
| Pegen
| Pegen
| Pegen
| Pegen
| Pegen
| Pegen
| Pegen
| Pegen
| Pegen Fait. S. (Rem.) Reminiscer 12 13 Wtontag Theodora, Ernst Ernst Mathilde Bacharias 14 Dienstag Longinus Christoph 15 Mittwoch 23 16 Donnerstag Beribert Senriette Patrizius, Gertrud Gertrud 17 Freitag Unfelmus 18 Samstag Gabriel, Byrillus Refus treibt Teufel aus. Lut. 11, 14—28. — Joseph, Nährvater. Rath. Betrus gelobt Treue bis in den Tod. Matth. 26, 30-35. - Joseph. Ev. o.43 v. O h . Fajt. G. Deuli) 19 20 Montag Soachim

21 Dienstag 22 Mittwoch 23 Donnerstag 24 Freitag 25 Samstag	Nifolaus v. d. Flue Biftorian, Turibius Simeon	Benedift Kasimir Eberhard Gabriel Maria Berkündigung		③i. (元元 2 2 3 2 3 3 3 3 4 5 4 5 4 6 5 4 8 4 6 5 4 8 4 6 5 4 6 5 4 6 5 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6		
13. Kath. Jesus speist 5000 Mann. Joh, 6, 1—15. — Ludgerus, Israel. Ev. Jesus in Gethsemane. Matth. 26, 36—46. — Emanuel.						

26 Sonntag 4. Fait. 6. (Lat.) 27 Montag Ruppert Rupertus Brisfus 28 Dienstag Guntram 29 Mittwoch Eustachius 30 Donnerstag Quirinus

Roachim

Nornelia

31 Freitag

Euftachius, Mechtilde Guido Balbina



MI folat B nern gut. Bi mach mer.

Mär

Schn mi

unb

trüb

und

neb=

lig

m und M nicht Bau 5 fobie u. fo rern noch

auf

fo g

Som

Lenz Früi (19.) rechi Jah wirk regn E

> (5 11 1 vorn

an,

2 11 2

21 ffeil ist l

**BLB** 

Bauernregeln.

rgang.

33 M

42 "

25 "

erung.

trüb

und

neb=

米里

genstern Ausw. Sturm

3 u.

Regen

rauh

h...Nacht pleich, hl.=Unf.

nfrdl. Up.

Regen

iftern.

lig

n.

März Auf windigen folgt ichoner Dai.

Wenn's im Marg bonnern tut, wird der Roggen

Biel Regen im Marg macht einen burren Sommer.

fauler Ein feuchter, ift bes Bauern März Schmerz.

Märzenstaub bringt Gras und Laub.

Märgenschnee tut Gaat

und Beinstod weh. März nicht zu troden, nicht zu naß, füllt dem Bauern Sac und Faß. Coviel Tau im Mard,

soviel Regen nach Oftern u. soviel Rebel im August. Wenn's an 40 Marinrern gefriert, so friert's noch 40 Nächte; wenn's fo friert's auf 40 Ritter nicht friert,

sout's ein gutes Jahr. Taut's im März nach Sommerart, befommt ber geng einen weißen Bart. Märzenschnee tut ben

Früchten weh. Fit's auf St. Joseph (19.) schön und Kar, so rechne auf ein fruchtbar

Wie's im Marg regnet, wird's im Juni wieber regnen.

Trifft der März Schnee an, so hinterläßt er ihn auch

#### Mondwedfel.

Erstes Biertel den 6. nachm. 8 U. 22 M. Reblig. Bollmond den 13. nachm. 11 U. 14 M. Stürmisch.
— Lettes Biertel ben 20. vorm. 9 U. 43 M. Rauh. Neumond den 28. nachm. 2 U. 3 M. Regnerisch.

#### Tageslänge.

Den 5. 11 St. 4 Min. " 12. 11 " 30 " 19. 11 " 59 " 26. 12 " 25 "

#### Denffprüche.

Arbeit, Sorg' u. Herze-leid, ist der Erde Alltags-

Landwirtfchaftl. Arbeiten. Im Felbe. Safer, Gerfie,

Sommerweigen, Rlee wird gefät, das Feld für Erb-fen, Tabat, Sanf u. Flachs gepflügt und ftark geeggt.

Wiesen. Salte ja guten Abzug, bamit tein Waffer

stehen bleibt. "Faul Wasser macht kein Geu." Weinberg. Das Bogen-machen und der Nebschnitt foll in diesem Monat be-endet werden. Die Bobenbearbeitung beginnt bei outer Mitterung. Die guter Witterung. Die Reben werben mit Bfah-Ien bersehen und ange-bunden. Biel gewinnt und nichts verliert, wer bie Pfähle freosotiert. Man macht Grub. ober Einlegitöde.

Reller. Die Reller merben fleißig gelüftet unb gereinigt. An ben Faffern wird außen der Schimmel abgerieben. Auch berabgerieben. geffe man das Einbrennen (Schwefeln) ber Fässer nicht. Willft bu trinken guten Wein, bann halte beine Fässer rein.

Obstgarten. Es werden Ofulationen aufgeschnit-ten, die Bäume ausgeschnitten, junge Bäume gepflanzt, gegen Mitte des Monats Kirschen und

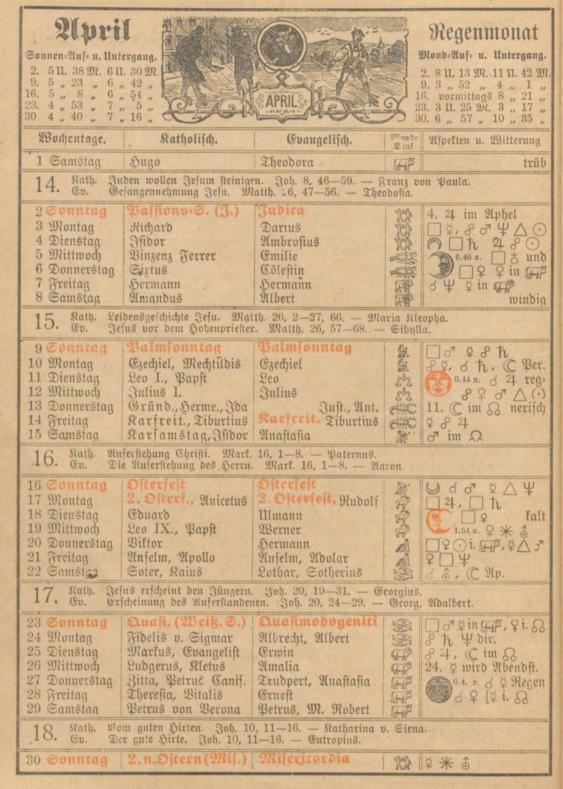
Rernobst gepfropft. Rüchengarten. Man legt Frühfartoffeln und sat Früherbsen, Salat, Kraut und Rettig. Das Wift-beetmachen wird fortgefest, Salat aus ben Miftbeeten verpflangt; es werben Stedamiebeln gefest.

Bienenstand. Ist milbe Witterung, so öffne den Stand; schwache Stöcke muffen gefüttert werben. Im Fruhjahr den Bie-nen Sonig geben, lohnt fich reichlich.

Blumengucht. Man ge= wöhnt die in Kellern und aufbewahrten Bimmern Pflanzen fo langsam an die frische Luft und an die Sonne. Die Rosen werden aufgebedt und geschnitten.

fleib. Wer sicher gehen will, der beftelle schon jeht sei-ist der Pflug im Aderselb. nen Bedarf an Kohlen.

Notizen für den Monat März



Ap

fo gu

ern

Maig

Di

lenre

balb

ber

Lebe

berfp

Ernt

geber

Rorn

TR

Ab

Poff Der der

rein,

wilbe

Bo

gu 9

finnt

folgt

Au

Ap

Gr

mitt.

lich.

nachi

porm

6 U.

Det

Men

und

bald

Fü

5

200

Ba

Np

tat rgang. 42 M.

" 17 " 85 "

rung

und 1

india

Ber. reg= (.)

4

erisch

falt

i. 88

ibft. degen

Bauernregeln. April tut was er will.

Ist ber April auch noch fo gut, ichneit's bem Bauern auf ben Sut.

April-Rlödlein bringen Maiglödlein.

Dürrer April ist nicht bes Bauern Will'; Aprilenregen ift ihm gelegen.

Bald trüb und rauh, bald licht und milb, ift ber April des Menfchen Lebensbild.

Warme Regen im April beriprechen eine gute Ernte.

Der April foll bem Mai halb Laub und halb Gras geben.

Menn der April Spettatel macht, gibt's Seu u. Korn in boller Bracht.

Aprilbürre macht bie Soffnung irre.

Donnert's im April, hat ber Reif fein Biel. 3ft ber April fcon und

rein, wird ber Dai bann wilber fein.

Bollmond mit Bind ift ju Regen ober Schnee gefinnt.

trodenen April Muf folgt ein naffer Juni und ein naffer Commer.

Aprilenschnee ift Grashüter.

#### Monbwedgel.

Erftes Biertel ben 5. pormitt. 6 U. 46 Dl. Unfreund: lich. - Bollmond ben 11. nachm. 9 U. 44 Ml. Trüb. Lettes Biertel ben 19. porm. 1 11. 54 M. Salt. Meumond den 27. vorm. 6 U. 4 M. Regnerijch.

#### Tageslänge.

Den 2. 12 St. 54 Min. 9. 13 ,, 19 16: 13 ,, 46 23. 14 " 30. 14 " 14 14

#### Dentiprüche.

Alle guten u. glüdlichen Menschen find auch heiter und lieben ben Scherg.

Für gute Freunde ift bald gefocht.

Landwirtschaftl. Arbeiten.

Die Felbbeftellung mirb meiter fortgefett und die Saat von Gerfte, Safer, Erbfen, Linfen, Biden, Mee 2c. vollendet. Das Wintergetreibe wird bei lofem Boden gewalzt, bei fdwererem, festgewordenen Boden zwedmäßig bei trottenem Wetter aufgeeggt. Glegen Monatsende werden Kartoffeln gelegt. Auch wird Klee unter Gerfte und Safer gefät. Noch nicht gedüngte Binter-Mode und Commergetreibeader mit magerem Boben wer-ben mit Chilisalpeter überftreut, was aber nur bei marmem Wetter ge-Schen follte.

Soll beine Saat bir gut gelingen, Mußt bu eben reichlich bungen.

Biefen. Baffere nur bann, wenn bas Baffer wärmer als die Luft; mit Trübwaffer barf man nur so weit fommen, bag bie jungen Grasfproffen nicht

Beinberg. Die Boben-bearbeitung fann wegen bes Unfrautes nicht mehr aufgehalten werben. Ift bie Bitterung troden, werden bie Neuanlagen ber Reben berneftellt.

Sorge für Rebichmefel, welcher bas einzige wirt- fame Mittel gegen ben verheerenben Mehltan ift.

Reffer, Der Bein fann bis Ende biefes Monats zum 2. Mal abgelaffen werden. Man lüfte in den frühen Morgenstunden die

berebelt nur wenig tragende Obitbaume befferen und reichtragenben Gorten. - Bei trode. nem Wetter begießt man frifch versette Baume. Bie

3m Blumengarten bepflonze man, wenn noch nicht geschen, Beete mit Stiefmutterchen, Gilenen und Bergigmeinnicht.

Bienenftonb. Bei gunim Mpril Bienen,

# Notizen für den Monat April

Reller Obitbaumzucht. die Bucht, fo die Frucht.

ftiger Witterung muffen bie Stode erweitert wer-ben. Der Anfänger taufe

# Mai

Connen-Anf= n. Untergang. 7. 4 U. 28 M. 7 U. 27 M. 14. 4 ,, 15 ,, 7 ,, 38 ,, 21. 4 ,, 5 ,, 7 ,, 48 ,, 28. 3 ,, 58 ,, 7 ,, 57 ,,

14

15

16 17 18

19 20



## Wonnemonat

ne tet e Heu.

Mai,

biele

no Juni fällt, Jahr W am biel 50 Mai, Jahr Gert nody

(3)

(F) 1 11

Boll 7 1

7 u Meur 7 U.

De

(3) zen, frau N Arm heiß Gut allze tat i ftets

ten Jahr ner die au f füllt Fall man fel men

Mond-Auf- u. Untergang. 7. 2 u. 50 m. 2 u. 32 m. 14. 10 ,, 50 ,, 7 ,, 0 ,, 21. 1 ,, 52 ,, 2 ,, 7 ,, 28. 5 ,, 41 ,, 9 ,, 24 ,,

Wochentage.	Ratholifth.	Evangelisch.	Monds Lauf	Afpekten u. Witterung.			
1 Montag 2 Dienstag 3 Mittwoch 4 Donnerstag 5 Freitag 6 Samstag	Philipp und Jakob Athanafius † Auffindung Monika, Florian Bius V., Bilarius Johann v. d. lat. Pf.	Philipp und Jakob Sigmund † Auffindung Monika, Florian Gotthard Joh. v. d. Pf., Dietr.	四分分集品等	② 8 8 元 元 □ 24 [文 i. 彩hl. fchön 1. 文 in 粉 文 □ Ψ 1.56 8 Ψ♀△ 九 □ 文 , □ ♀ 4. 表来 ⊙ , Ψ□ ⊙			

Kath. Ueber ein fleines werbet ihr mich sehen. Joh. 16, 16-23. - Stanislaus, Gottfried. 10

10. Ev. E	s ist euch gut, daß ich hing	gehe. Joh. 16, 5—15. —	Gottfried.
8 Montag 9 Dienstag 10 Mittwoch	3. n. Oftern (3ab.) Michaels Erscheinung Gregor v. N., Beatus Antonius	Karoline Emma Gordian	2 d d in the state of the state
11 Donnerstag 12 Freitag 13 Samstag	Mamerius Panfratius Servatius	Erich, Luise Pankratius Servatius, Emil	27.6 v. 7. C Ber.

Christus verheißt den Tröster. Joh. 16, 5—14. — Bonisatius. Eure Traurigkeit soll in Freude 2c. Joh. 16, 16—23 a. — Bonisatius, Epiph. Rath. 20.

		0,,				
4 <b>Conntag</b> 5 Montag 6 Dienstag 7 Mittwoch 8 Donnerstag 9 Freitag 0 Samstag	4. n. Oftern (Cant.) Sophie, Torquatus Johann v. Nepumuf Vruno, Ubald Paschalis, Babylon Petrus Cölestin, Ivo Bernhard v.S., Christ	Sophie, Imhilde Beregrin Bruno Jodofus Potentia, Cölestin	是是是是	□ 24, □ ħ ♀ ※ Ψ regnerijch 14. ♀ □ \$ ♀ □ \$, ♀ ※ Ψ □ ₹, ♂ ₹, € Ψρ.		
21. Kath. So ihr den Bater bittet. Joh. 16, 23—30. — Konstantin. Sv. Das Gebet im Namen Jesu. Joh. 16, 23 b—30. — Prudentins.						

2	1.	Kath. Ev.	So ihr den Das Gebet	Bater bittet. Join Namen Jesu.	h. 16, 23— Joh. 16,	30. — Konstantin. 23 b—30. — Prudentius.
21	5	onnta	g   5. n.	Oft. (Rogate)	Rogate	80

	as Gebet im Namen Jesu			ins.
21 <b>Sonntag</b> 22 Montag 23 Dienstag 24 Mittwoch 25 Donnerstag 26 Freitag 27 Samstag	5. n. Dit. (Rogate) Julia Desiderius, Bischof Maria, Hilfe d. Chr. Chr. Himmelfahrt Philipp Vieri Lucianus	Rogate Helena Desiderius Esther Chr.Himmelfahrt Philipp Vieri Ludolf, Eutropius	श्रीश्रीश्री	Q, Q, & h  24, h \( \triangle \) \( \triangle
22. Rath. 3	eugnis des heiligen Geistes	. Soh. 15, 26—16, 4. —	Germa	nus, Justus

22.	Rath. Ev.	Zeugnis Der Has	des heilige der Welt.	n Geistes. Joh. 15	Soh. 15, 26, 26—16, 4.	5—16, 4. — — Wilhelm.	Germo	anus, Justus	95
			n. Dit.		Exaudi		RA	Q 8 \$,	C

6. n. Oft. (Egaud) Montag O Dienstag O Mittwoch  Kreszentia, Petronella	Maximin Wiegand		48	Ode, de quisseitern 28. od, dh dy 4 Do	10
---	--------------------	--	----	--	----

Bauernregeln

nat

ergang.

t. 32 M.

. 0 ,,

7 ,,

. 24 ,,

erung.

fchön 4

△ ħ
□ ○

ottfrieb.

reir.

m 83

warm

Per.

erisch

Ap.

im &

trüb Phl.

iternd ħ

Regen am 1. Mai beu-tet auf wenig Korn und Seu.

Abendtau und fühl im Mai, bringt Wein und vieles Heu.

Naffer Mai - trodener

Wenn am 1. Mai Reif fällt, so ist ein fruchtbares Jahr zu hoffen.

Wenn das Wetter gut am 1. Mai, gibt's recht biel und gutes Heu.

Schone Eichenblut im Mai, bringt ein gutes Jahr herbei.

Mamertus, Pantratius, Serbatius bringen immer noch Berdruß.

Gewitter im Mai beuten auf ein fruchtbares

Will ber Mai ein Gartner fein, trägt er nicht in bie Scheunen ein; nicht au fühl und nicht zu naß, füllt er Scheuer, Boben u.

Welschforn (Mais) soll man steden, wenn der Ap-fel blüht, Kartoffeln, wenn bie Buchen grunen.

#### Mondwedifel.

Erftes Biertel b. 4. nachm. 11. 56 M. Schön. Vollmond den 11. vorm. 7 U. 6 M. Warm. — Lettes Viertel d. 18. nachm. 7 U. 17 M. Regen. — Neumond ben 26. nachm. 7 11. 4 M. Hufheiternd.

#### Tageslänge.

Den 7. 14 St. 59 Min. " 14. 15 " 23 " 21. 15 " 43 " 28. 15 " 59

#### Dentfprüche.

Gottes Friede im Bergen, bermag manch Giftfraut auszumerzen,

Armen geben und ihre Armut nicht fühlen laffen, heißt zweimal geben.

Sat jemand dir was Gut's getan, so sollit du allzeit benken d'ran; und tat dein Nächster dir ein Leid, sei zur Versöhnung stets bereit.

Dienenstand geben.

Nächt jemand dir was nieget kein.

Bienenstand. Da im Mai die Nächte oft noch fühl sind, so halte man das Brutnest warm bedet. Man halte Wohn- verseit.

Landwirtschaftl. Arbeiten. Weinberg. Die Reben werden in frühen Jahren in diesem Monat ausge-brochen. Jüngere Neben mit langen Trieben werden aufgeheftet. Reben, welche gern vom Mehltau befallen werben, muffen anfangs Mai zum erstenmal geschwefelt werben.

Bu spat ist es, das Be-stäuben erst dann borzu-nehmen, wenn Blätter und Samen schon vom Pilz überzogen sind. Der Schwefel kann bie franfen Reben nicht mehr bollftändig gefund machen, beshalb muß der Schwefel schon angewendet wer-den, wenn die Reben noch gang furze Triebe haben, und zurze krieve haben, und zwar muß wiederholk geschwefelt werden. Ueber-mäßig start soll man nicht schwefeln, bester um so öfter. Wan berwende nur gang feingemahlenen Schwefel und es ist empfehlenswert, benfelben auf Feinheit untersuchen zu lassen. Es empfiehlt sich, etwas feine Asche unter den Schwefel zu mischen. Man schwefelt nur bei warmem, trode-

nem Wetter. Wer nicht fprihet und nicht fcmefelt, Schmer an feinem Wohlftanb

frevelt; Alles Schaffen tann nichts

nühen Ohne Schwefeln, ohne Sprigen!

Blumengarten. Spribe deine Johannisbeeren und Rosen mit Kupferbitriol-Kalf-Brühe. Untersuche recht sorgfältig beine Rosen und entferne die winzigen fleinen Raupen, welche die jungen Triebe und Knofpen zerstören. Gegen die Nachtfröste find die Blumen entfpredend zu schützen. Die Georginen-Anollen wer-

den jeht eingelegt.
Soll uns der Blumenbeete Pracht erfreu'n,
So muffen fie forgiam genfleget fein.
Bienenstand. Da im

ungen bereit.

# Notizen für den Monat Mai

- 14 -Tuni Brachmonat Connen-Auf. u. Untergang. Mond-Auf- u. Untergang. 4. 3 U. 52 M. 8 U. 4 M. 4. 1 U. 52 M. 1 U. 5 M. 11. 3 ,, 48 ,, 8 ,, 10 ,, 11. 9 ,, 26 ,, 5 ,, 42 ,, 18. 3 ,, 47 ,, 8 ,, 15 ,, 18. 12 ,, 19 ,, n12 ,, 56 ,, JUNI 25. 3 ,, 48 ,, 8 ,, 17 ,, 25. 4 , 25 , 8 , 8 , Wochentage. Ratholifch. Evangelisch. Alfnetten u. Witterung. 1 Donnerstag Mitodemus 网络 ♀Ⅲ 《墓,♀□ 4 Fortunatus, Kuno n. [C Per.schön Marcelinus 2 Freitag Erasmus, Gugen 3 Samstag Oliva, Klothilde Oliva, Motilde Sendung des heiligen Geiftes. Joh. 14, 23-31. — Quicinus. Der heilige Geift unfer Trofter. Joh. 14, 23-29. — Eduard Carpafius. Rath. Bfingstfest 2. Pfingstf, Bonifa Norbert, Benignus triib ¥, 62, 5 Wiontag Bonifat. ♀ ¤ ret., \$ □ ⊙ Bonifat. 6 Dienstag Norbert, Benignus 4 dir., P A & C im & 7 Mittwoch Quat., Robert Sebaftian 8 Donnerstag Medardus Medardus 10. \ in \ 3ur. EHHO 9 Freitag 4.58 m. of of Primus, Kolumbus Rolumbus 10 Camstag Margareta, Maurin. Margareta () 8 b. Rath. Chriftus befiehlt zu taufen. Matth. 28, 18-20. — Barnabas. Die Biedergeburt. Joh. 3, 1-15. - Barnavas, Iduna. (Sp. 4. o h warm 11 ]0015. ♀ 5. ₺ □ ⊙ 12 Montag Basilides, Joh. v. F. Balilides ¥\* O Regen 13 Dienstag Anton von Padua Tobias 14 Mittmoch Bafilius, Elifaus Basilius, Elifäus Q i. Aphel, To 10. ♂ 8 ⊙ 15 Donnerstag Bitus, Modestus 16 Freitag Benno, J. F. Regis Austina, Ludgard 18,0 TY, CAp. 17 Samstag Molf Boltmar Vom großen Abendmahl. Lut. 14, 16-24. — Markus, Marcellus. Der reiche und der arme Mann. Lut. 16, 19-31. — Arnold, Paulina. 84,8h,Cim 86 Qin 7, Q \* h 18. 2 retr., & in. Morrant. 18 19 Montag Gervafins, Gerhard Getvafius, Gerhard 20 Dienstag Sylverius Sylverius, Florian TH? 21 Miftwoch Monfins v. Gonzaga Mbanus 州产 i. dingfter Tag Commeranf. W W 22 Donnerstaa 10 000 Ritter Baulin 23 Freitag Edeltrudis Bafilius . 80 10 24 Samstag Johannes der Täufer Johannes der Täufer

26. Kath. Bom verlorenen Schafe. Luk. 15, 1—10. — Prosper, Eberhard. Ent. 14, 16—24. — Eulogius.

25 Sonntag 26 Mioniag 27 Dienstag

27 Dienstag 28 Mittwoch

29 Donnerstag 30 Freitag Leo II., Pupft Betrus I. Baulus Bauli Ged., Lucina

7 Schläfer, Ladislaus

Johann und Paul

Jeremias 7 Schläfer, Ladislaus Benjamin Petras, Panlus Pauli Gedächtnis



Not gut, scharf

fein. We

Juni

meift

maß, Wein Reg die (

gen 1

monb

Ien I

Nordi nichte Korn

Bo

Reger

ungel

madi

arm.

wind

Ernte We

befon

Arau Nei

im 3

mette

flar,

Rahr.

Erstes 7 U. 1

mond 53 M

3 907.

mond 20 M

Den

\*\*

Scute.

tomm

felten

nemor

fie en

mand

Sej

Bet

We

Ju

Be

Ju

Bauernregeln

nat

ergang. u. 5 M

, 42 ,

,, 56 ,,

tterung.

r.schön

ħ dir.

trüb

0

im &

warm

Regen

im &d

ħ fühl

nor enft.

r Tag eranj.

O ħ

Regen

0

Nordwind im Juni ist gut, nur soll er nicht zu scharf und nicht zu falt

Wenn nag und falt ber Juni war, berbirbt er meist das ganze Jahr. Juni troden mehr als

naß, füllt mit gutem Bein das Faß. Regen am St. Biti-Lag,

die Gerfte' nicht bertragen mag.

Beinftod, ber im Bollmond blüht, einft in bol-Ien Beeren glüht.

Im Juni wird bes Nordwinds Horn noch nichts verberben an bem Rorn.

Vor Johanni fanfter Regen, nachher fommt er ungelegen.

Juni feucht und warm, macht ben Bauern nicht

Wenn im Juni Rordwind weht, das Rorn gut Ernte trefflich fteht.

Wer um Medardi baut, befommt viel Flachs und Araut.

Neumond u. Bollmond im Juni bringen Ctand.

Betri u. Pauli hell und flar, bringt ein gutes Jahr.

#### Mondwedifel.

Erftes Biertet ben 2. nachm. 7 U. 10 M. Trub. — Boll-mond den 9. nachm. 4 U. 54 M. Warm. — Lettes Biertel den 17. nachm 1 11. 3 M. Regnerisch. — Reus mond den 25. vorm. 5 U. 20 M. Trüb.

#### Tageslänge.

Den 4. 16 St. 12 Min. " 11. 16 " 22 " 18. 16 " 28 " 25. 16 " 29

#### Denfiprüche.

Bute bich, daß du den Leuten nicht in ben Mund tommit; benn bu fommit felten wieber heraus.

Gefprochenes Wort und geworfenen Stein, wenn fie entflohen, sammelt niemand mehr ein.

Landwirtfchaftl. Arbeiten

Rebbauer, vergeffe nicht, bag im Jahre 1902 ber Mehltau in manchen Gegenden ben Berbft groß-tenteils vernichtet hat! Darum muß gemeinfam und mit aller Entichiebenbeit gegen biefen beimtüdifchen gefährlichen Rebfeind borgegangen wer-ben. Mechtzeitiges, richtiges und wie-derholtes Schwefeln verfpricit ficheren Erfolg. Spates Beuen, Saufen ftola, - Aber Freund, bu futterft Bolg.

Felbarbeiten. Für die Scuet und die Ernte muffen Genfen u. Strobfeile usw. parat sein; Scheuer und Tenne sind zu reinigen. Es empfiehlt fich, mit ber Beuernte früh anzufangen.

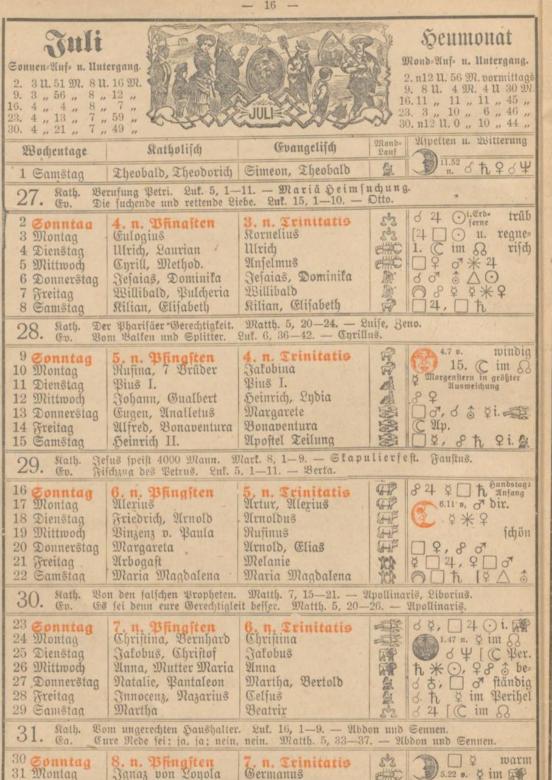
Im Weinberge mirh. wenn noch nicht geschehen, ausgebrochen und aufge-bunden. Roch vor ber Blute muffen bie Reben mit einer Mifchung von im Waffer aufgelöftem Rupfervitriol und Ralf befprint merben. Sin feuchtwarmen Jahren maß auch mahrend ber Blütegeit u. fofort nach Schluß berfelben gefpritt werben. DieBodenbearbeitung wird fortgefest.

Reller. Die Reller-fenster muffen bor ben eindringenben Sonnenitrablen geschütt werben.

Obitban. Die Bubler Frühzweischge wird noch einmal mit Mistjauche reichlich gebüngt, was bei regnerischem Wetter ge-schehen sollte. Fortgesetzt ift auf Bertilgung bes Ungeziefers zu achten.

Blumengarten. Anfangs Juni find die Beete mit Commerblumen gu be-Begießen ber Bflangen ift nicht zu berfäumen.

Bienenftand. Die Bienen ichwärmen jest ftart; hab' acht, daß bie jungen Schwarme gefaßt werden. Nachfchwarme nehme man so viel als möglich nicht an, um die Mutterftode bolfreich zu erhalten. Notizen für den Monat Juni



BLB

233

6

6

regn

und

Schn

Bote Weth

no tag.

ten no

briid

Wod

St.

wird

auf

an

biert

233 perdi

DI

Gi

E

falte ne des

Gri

B

nachn

4 11.

Lette

mitta

mitt.

big. -

31. v

Warn

Den

11

"

TBa:

tut,

abent

ten ! redian

Gd

- 97

heißt

unb

at ergang. mittags

1 30 111 ,, 45 ,, ,, 46 ,, ,, 44 ,, terung

trüb regne= risch

早る単

im O

. -♀i. 🕸

undstage Anfang

schön

i. 属 n Fer. Fer. dandig

Berihel

warm n R

Bauernregeln.

Wenn's an Margaretha regnet, faulen die Ruffe und fallen ab.

St. Rilian (8.) stellt Schnitter an.

Staubregen wird auter Bote fein, schön troden Wetter tritt bann ein.

Die erfte Birn' bricht Margaret (20.), darauf überall die Ernt' angeht. Regen am Margareten=

tag, fagt bem Sunger gu-ten Tag.

Megnet's am Sieben-brüdertag, hat man 7 Bochen Regenplag'.

Ift es brei Tage bor St. Jatobstag schön, so wird gut Korn geraten auf die Buhn', so es aber an diefem Tage regnen wird, zeigt's, daß das Erbreich wenig Korn ge-

Wenn ber Rohl gerät, verdirbt das Heu. Ohne Tau fein Megen,

heißts im Juli allerwegen. Sind die Monate Juli und August troden und warm, so verspricht man sich guten Wein.

Warme helle Jatobi,

falte Weihnachten. Regen in der 2. Sälfte des Juli hält gern an.

#### Mondwedifel.

Erftes Biertel ben 1. nachm. 11 U. 52 M. Trüb-- Bollmond den 9. vorm-4 n. 7 M. Windig. — Lettes Biertel den 17. 1 or= mittags 6 U. 11 M. Schön. - Meumond den 24. nach= mitt. 1 U. 47 M. Bestän= big. — Erstes Biertel ben 31. vormittags 5 11. 22 Dt. Warm.

Tageslänge. Den 2, 16 St. 25 Min.

" 9. 16 " 16 " " 16. 16 " 3 " " 23. 15 " 46 " " 30. 15 " 28 "

Denfiprüche.

Was man früh um biere tut, fommt einem bes abends um neune gut.

Schweigen bis gur rechten Beit, übertrifft Berediamfeit.

Landwirtichaftl. Arbeiten. Die Felbarbeiten

treffen die Ernte bes Wintergetreides, Ausziehen bes Flachjes u. Hanfs. Beißrüben, Winterrettige, Wiffen, Grünfutter werben gefäet. Rübenader find für eine Jauche- ober Chilifalpeterbungung dantbar.

Weinberg. Mit bem Aufheften ber Ruten wird fortgefahren. Bei trodener Witterung bunge man fleißig mil Mist. Wo sich bie geringsten Spuren bes Mehltaues und der Blattfallfrantheit zeigen, wird wiederholt geichwefelt und geiprigt. Dies hat beson-bers zu geschehen, wenn starker Negen den früher ausgestreuten Schwefel gänglich abgewaschen hat.

Reller. Deffne in fuhlen Rächten bie Rellerfenfter und laffe frifche Luft ein. Leere Fäffer nicht bernachläffigen. Aus Beerenfrüchtenwird ein auter, gefunder u. billiger Erntewein bereitet.

Sopfenpflangen werben angebunden und die unteren Zweige und Blätter abgeschnitten.

Dbitbaume werben auf's fclafende Auge ofuliert. Fruchttragende Obitbaume werben geftütt und bei Regenwetter mit flüffigem

Dung begoffen. 3m Gemufegarten wird abermals Salat gepflangt refp. berfett, ebenfo merben Karotten und Zwie-beln gefäet. Reifer Samen einzelner Gartenge-

wächse wird gesammelt. Im Blumengarten find bei trodenem Wetter Die Blumen abends fleifig au begießen. In Rofenftoden die wilben Triebe u. berblühten Rosen abschneiben, im Beredeln fahrt man fort. Zwiebel- u. Anollengemächfe werben, wenn fie berblüht, aus ber Erbe genommen und gut angetroduct.

Bienenftanb. Die Bienen ichwarmen noch; gib ben Stöden jest Auffage, bamit fie Blat befommen gu neuer Arbeit.

# Notizen für den Monat Inli

# Alugust

Sonnen-Auf- u. Untergang. 6. 4 U. 32 M. 7 U. 39 M. 13. 4 " 42 " 7 " 26 " 20. 4 " 54 " 7 " 12 "



### Grntemonat

Des des

bent

pfle

ter

brin Si jchö bord nen biel

Lan Hält

Ser

fchiv balt balt

war Taj

meh

Wir tauf

Reg mag

wei Feu Bei

Bieri 9 U. mond 34 W Bier U. 5:

Dei

238

als D

Wag

Lan

meni

Mond: Auf: n. Untergang.
6. 6 U. 39 M. 3 U. 21 M.
13. 9 , 40 , 10 , 35 ,
20. 1 , 56 , 5 , 21 ,
27. 10 , 59 , 9 ,, 19 ,

21. 5 , 4 , 6 , 58 , 220 27 20 20 21. 10 , 55 , 5 , 15 ,						
Wochentage.	Katholisch.	Evangelisch.	Monds Lauf	Aspekten u. Witterung.		
1 Dienstag 2 Mittwoch 3 Donnerstag 4 Freitag 5 Samstag	Petri Kettenfeier Portiunfula, Alph. L. Stefanus Auffindung Dominifus Maria Schnee	Petri Rettenfeier Guftav Auguft, Juftus Dominifus Oswald	是 新海海流行			
32. Kath. Je	sus weint über Jerusalem, het euch vor vor den falsch	. Luf. 19, 41—47. — Si hen Propheten. Matth. 7	gtus II. , 15—2	., Papft. 3. — Berklärung Chrifti		
6 Sonntag 7 Montag 8 Dienstag 9 Mittwoch 10 Donnerstag 11 Freitag 12 Samstag	9. n. Büngken Cajetanus, Afra Cyriak Romanus, Domician Laurentius Sufanna, Tiburtius Klara, Hilaria	8. y. Trinitatis Albrecht, Afra Reinhard Romanus Laurentius Hermann Klara, Abele	TOWNS TO	[\$\int \text{\ti}\text{\texi}\text{\tex{\text{\text{\text{\text{\text{\text{\texi}\text{\text{\texi}\tin}\tint{\text{\texitt{\text{\text{\texi}\text{\text{\text{\texit}		
	m Pharifäer und Zöllner. 18 Befenntnis bes Betrus.					
13 Sonntag 14 Montag 15 Dienstag 16 Mittwoch 17 Donnerstag 18 Freitag 19 Samstag	To a. Bfingken Eufebius  Maria Simmelf. Rochus, Hyazinth Joachim, Sibylla Helene Sebaldus	9.n. Trinitatis Samuel Mariä Himmelfahrt Rochus, Jodofus Liberatus Helena Sebaldus, Ludwig	<b>最低的军国和</b>	♂来 4, ♂□ 6 [♀♂ 九 9.46 n. 文 in 是 heiß □ ♥, ♂ o und ichön □ ♀, □ 4, □ 九		
	om Taubstummen. Mark. sfus weint über Jerusalena		ernhard.			
20   Conntag 21 Montag 22 Dienstag 23 Mittwoch 24 Donnerstag 25 Freitag 26 Samstag	Johanna Frz. v. Cant Thimotheus, Hipolit. Philipp, Benitius Bartholomäus Ludwig Zephyrinus	110 n. Trinitatis Franz, Privatus Alphons Bachäus Bartholomäus Ludwig Samuel	THE MANNEY	24. (C im 分		
35. Kath. Bo	om barmherzigen Samarite er Pharisäer und der Zölls	er. Luf. 10, 23—37. — ( ner. Luf. 18, 9—14. — (	Bebhard Bebhard	, Joj. v. C.		

27 Sonntag 28 Montag 29 Dienstag

30 Mittwoch

31 Donnerstag

Mugustinus

Johannes Enthptg. Roja v. Lima, Felix Raimund, Jjabella 11. n. Trinitatis Augustinus Johannes Enthptg. Adolf, Benjamin Bautine, Rebekka \$\\ \text{\$\gamma\$} \text{\$\ga

iat rgang.

1. 21 D?. " 35 " " 21 " ,, 19 ,,

erung.

marm 10

enbstern l trüb in sta

heiß und fchön 口市

Re=

in gen

dstage Ende \*¥ } jøjön ħ Bauernregeln

Ift in ben erften Tagen bes August eine außerorbentlich strenge Site, so pflegt gewöhnlich ein har-

briegen gelöhrtet gu fommen. Aordwinde im Nugust bringen beständig Wetter. Sind Laurenz u. Barthel ichon, ift ein guter Berbft borauszuseh'n.

Maria himmelfahrt Connenschein, bringt meift biel und guten Wein.

Tau im August, ift bes Landmanns Luit.

Wie Bartholomäitag sich bält, so ist der ganze Berbit bestellt.

Wenn Störche u. Mauerschwalben und der Kudud bald wegziehen, so ist ein baldiger Winter zu erwarten.

Wie das Wetter an Cassian (13.), so hält es mehrere Tage an.

Wenn recht viel Goldfäfer laufen, braucht ber Wirt den Wein nicht au taufen.

Wenn's im August ohne Regen abgeht, das Pferd

mager vor d. Krippe steht. Ist's im August und Anfang September schön und warm, fo ift's bem Weinstod zuträglich.

Feuer, gibt's ein faltes Weinchen heuer.

#### Mondwechiel.

Bollmond den 7. nachm. 5 11, 19 M. Tritb. — Lettes Biertel ben 15. nachmittags Verret den 13. nachmittags 9 U. 46 M. Heiß. — Neu-moud den 22. nachm. 9 U. 34 M. Regen. — Erstes Viertel den 29. nachm. 12 U. 55 M. Schön.

#### Tageslänge.

Den 6. 15 St. 7 Min.

" 13. 14 " 44 "

" 20. 14 " 18 "

" 27. 13 " 54 "

#### Dentiprüche.

Beffer ein ehrlich Rein, als ein faliches Ja.

Das ichlechtefte Dab am Wagen macht ben meisten

Landwirtichaftl. Arbeiten.

Jeber Bauer follte eine, wenn auch nur fleine Anpflanzung bon großfrüch-tigen Erdbeeren machen, welche überaus reiche Er-träge liefern. Die Erd-beeren sind sehr gesund und werden bon großen und fleinen Kindern mit Freuden gegessen. Die beste und gunftigfte Pflangseit ift bon Mitte Arlangerit ist bon Mitte August bis Mitte Septem-ber. Jede größere Gart-nerei liesert Kslangen um einen sehr geringen Preis. Gute Sorten sind: Lagtons "Moble", König Mbert, La Constange u. a.

Welbarbeiten. Rüben werden behadt und fön-nen noch mit Jauche ober Chilifalpeter gedüngt mer-ben. Man faet Binterreps und bestellt die Fel-der zur Wintersaat.

Im Weinberg werden mitte des Monats die neuen Holgtriebe, welche die Fruchtreben für bas nächste Jahr bilden, auf 10 bis 15 Augen abge-schnitten. Den Nebfrantheiten muß noch die größte Aufmerksankeit geschentt merden. Wo etwas Kranthaftes bemerft wird, muß fofort gefpritt ober ge-Emefelt merben.

Reller. Die Reltern und Beräte dagu find in guten Zustand zu setzen. Man feltert den ersten Obstwein. Der Neb-bauer sieht jetzt seine Fäffer an, ob fie fich in gutem Buftande befinden und ob fie für den fommenden Berbft ausreichen

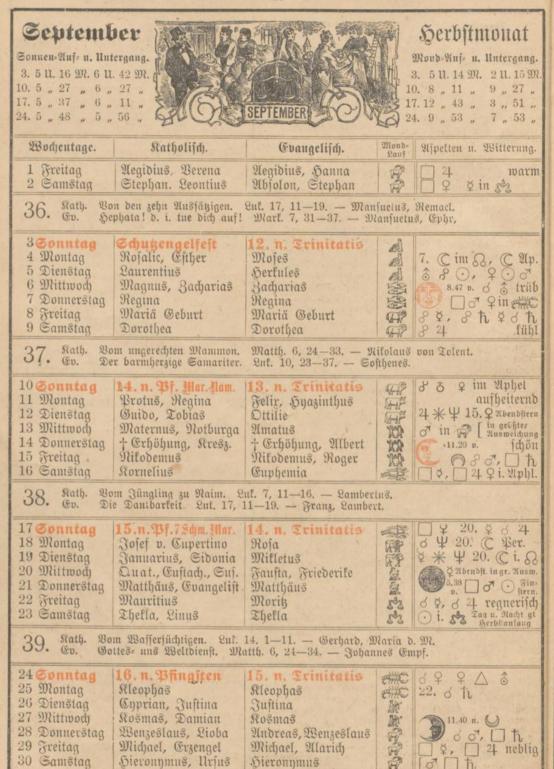
Dbitbaumgudit. Reichbeladene Baume ftüten.

3m Gemüfegarten wird Spinat gesäet, Herbst-rüben, Bintersalat und Binterkobl angebaut. Die alten Stöde des Schnitt-lauch werden durch Zer-teilen bermehrt, Sellerie wird gehadt und gehäufelt.

Bienengudit. Im August ift auf Mäubereien und weiselloje Bolfer gang be-

fonders zu achten. Ein fluger Bauer be-stellt jeht Kohlen und Kunstdünger für Gerbsiund Winterbedarf.

# Notizen für den Monat Anguft



tern

nun

aitte

Tag

anic

geiti

gen,

ben

Wő

Wit

Sch

Geft

nad

büb

zen N

3u ein

geto Mid

Wei

ben

Schi

ren ber B

Saa

8 11

Sest

mitt.

5 U.

Bier

11 4

20

(5)

wohl

brau

befar

jehen

Som

21

2

mat

itergang. H. 15 M. ,, 27 ,, ,, 51 ,,

,, 53 ,,

itterung.

warm

C 21p.

& trüb

in emic

草る市

Uphel

geiternd

Mbendftern

größter isweichung ichön

i. Uphl.

Ber.

Ci. 83

gr. Ausw

( Sin

gnerisch

Racht gl

h neblig

fühl

Ift Aegibi (1.) ein beller Tag, ich bir schönen Berbst anjag'!

Bauernregeln.

Rach Ceptember-Gewittern wird man im Sor-nung vor Schnee und Ralte

Treffen die Streichvögel geitig ein, wird früh und streng der Winter sein. Bringt St. Michael Re-

gen, fann man ben Winter ben Pels anlegen.

Blaft Jafobus meiße Wölkchen in die Höh', find's Winterblüten ju vielem

Jafobus in sonnenbeller Geftalt, macht uns bie Weibnacht falt.

Ift's am 1. Ceptember bubich rein, wird's ben gangen Monat icon fein. Rie hat ber September

3u braten vermocht, was ein ungunftiger August nicht gefocht.

Bieben bie Bogel por Michaeli weg, tommt por Beibnachten fein Binter.

Un Maria Geburt gieben die Storden und Schwalben furt.

Durch Septembers heiteren Blid schaut nochmals
der Mai zurück.
Besorg' um Michaeli die
Saat und ende damit den

Berbitmonat.

#### Mondwechfel.

Bollmond den 6. vorm. 8 U. 47 M. Kühl. — Lettes Biertel ben 14 vormitt. 11 U. 20 M. Schön.
— Renmond ben 21. vorm. 5 U. 38 M. Trüb. — Erfies Biertel den 27. nachm. 11 U 40 M. Regen.

#### Tageslänge.

Den 3. 13 Std 26 M. " 10. 13 " " 17. 12 " 0 " .. 24. 12 8 "

#### Dentiprüche.

Gebuld, ein Rräutlein wohlbefannt, brich's ab, brauch's recht, mach dir's befannt.

Dem Auge, bas nicht seben will, hilft weber Connenschein noch Brill'.

Landwirtschaftl. Arbeiten.

Achtung! Ihr Landwirte, pflangt Beerenobit! Pflangt Erbbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren, die faft jedes Jahr reiche und volle Ernte uefern. Migernten gibt es beim Beerenobst nicht. Wie gerne werden bie Beerenfrüchte bei Groß und Riein gegeffen und wie vorzüglich ichmedt ein Glas Johannisbeerwein und wie gesund und billig ift ein sol-der Trant; viel beffer und gefünder als bie fogenannten Rofinenweine ober ber aus italienischen Trauben bergeftellte Saustrunf. Jobannis- und Stachelbeere gebeiht fast in jedem Bo-ben und jeder Lage, selbst auf Bergen und Soben, wo teine Obstbäume mehr fort-tommen. Man nimmt bie Unpflanzung im zeitigen Spätjahr (Geptember und Oftober) por, in Abständen von 11/4 bis 11/2 Meter nach jeder Geite. Pflangen tonnen auch aus Stedlingen herangezogen werden, die ebenfalls icon im Spatjahr gemacht und gesett

Beinberg. Bom Binde umgeworfene ober bon ben Pfählen losgeriffene Reben werben fanft aufgerichtet und angebunden.

Im Reller wird fauber bergerichtet und aufgeräumt. Bleifig luften! Man be-reitet Obstwein und behandelt ibn febr porfichtig.

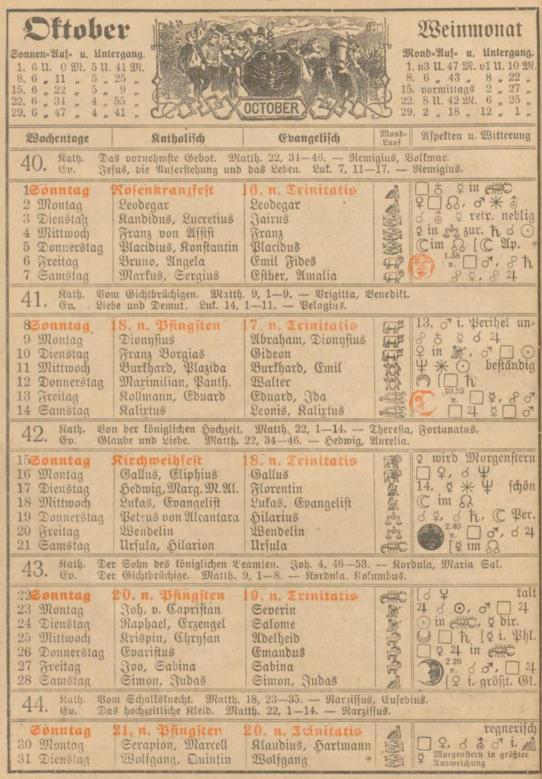
Beim Abnehmen bes reifen Obites ift barauf zu achten, bag feine Zweige und Anospen abgebrochen werben, da biefe die Bluten fur bas nächste Jahr in fich bergen. Mit bem gepflüdten Obst muß forgsam und fanft umgegangen werben, wenn

es aufbewahrt werben foll. Blumengarten. Die abgeblühten Beete fann man mit Bergifmeinnicht, Stiefmütterchen und Gilenen be-

den bie Fluglocher vertleinert und nur folche Stode jum leberwintern bestimmt, bie genügend Sonigvorrat haben.

# Notizen für den Monat September

pflangen ober bejaen. Un Bienenftoden



I

Bet der feuch

31

bell,

Win Lauf Bau

Win

Froi

Jani

Arai

Sim

Berb

fünft

80

203

bega ein

fürm

brua

mit

gen

Gotte

in be

geren

Shu

Rub

230

1 u.

Lette

mitt.

bestär

Schör

den 2 Regn

Den

Url

poran

haltet Die

Ralen

bas 2

Fa

50

Juba

23

211

3

mat

ntergang. U. 10 2R. " 22 " " 27 " " 25 " , 1,

sitterung

**米**仓 . neblig h d ⊙ ; Up. =

ihel un=

E estandia

genstern

schön

C Ber. 3, 64

talt 7 24 dir. i. Phi

; □ 24 ößt. ⑤1.

egnerisch o i. I

#### Bauernregeln.

Wenn im Oftober bas Better leuchtet, noch man-der Sturm ben Ader feuchtet.

Dit im Berbft bas Wetter bell, bringt es Wind und Binter fonell. Sitt das Laub noch fest auf bem Baum, fehlt ein strenger Winter faum.

Bringt ber Oftober viel Frost und Bind, so ist oer Januar und Februar gelind.

An Urfula muß bas Kraut hinein, sonst schneien Simon und Juda d'rein. Baumblüten, bie im

Berbste fommen, haben funftigem Sommer bie Frucht genommen.

Fällt bas Laub auf Leo-begar (2.), fo ift bas nachfte ein fruchtbar Jahr.

Warmer Oftober bringt fürwahr uns febr falten Fe-

Wenn ju uns Simon u. Judas wandeln, wollen sie mit bem Ottober handeln.

Sat der Oftober viel Regen gebracht, bat er bie Gottesader bebacht.

Fällt ber erfte Schnee in ben Schmut, vor ftren-gerem Binter fundet er Schutz.

Mit St. Gall bleibt bie Rub im Stall.

#### Mondwechsel.

Bollmond den 6. vorm. 1 U. 58 M. Reblig. -Lettes Viertel den 13. nuch= mitt. 10 U. 55 Min. Unbeständig. — Neumond den 20 nachm. 2 11. 40 M. Schön. — Erstes Biertel den 27. nachm. 2 11. 26 M. Regnerisch.

#### Tageslänge.

Den 1. 11 Std. 41 Min. 

#### Dentsprüche.

Arbeit bringt langfam nur poran, boch um fo ficherer

baltet's bann. Die Menschen machen Ralender, Gott ber Bert bas Wetter.

nat ift gewöhnlich die Beit ber allgemeinen Weinleje; bie Beinbauern mogen bie Weinlese aber möglichst lang verschieben, wenn dies die Witterung gestattet, um gute Qualität zu erzielen. Bei nasser Witterung soll man

nicht berbsten.
Nach dem Gerbst bunge
mit Mist und vergesse nie
in Bezug auf die Reben
folgende Regel:

Sorgfam pflegen, fleifig bungen, Schmefeln, fprigen u. verjungen.

Reller. Man feltere ben Bein mit ber größten Gorgfalt und beobachte babei die peinlichfte Reinlichkeit Bahrend der Garung find bie vollen Faffer genau gu beobachten und bie Reller fleißig gu luften, um bie entftebenbe Roblenfaure abgu-

Wiejen merben bemäffert und entwässert.

Im Gemüsegarten wer-ben Birfing, Roblraben, Winterfopffalat und Blattfobl jur Meberminterung perfett.

Obstbäume werden ent-leert und gedüngt, der Bo-ben um die Stämme ge-lodert. Winterobst ist sehr sorgfältig zu brechen und gut ju lagern. Steinobitferne werben jest ausgesät. Riebegürtel find überall an-zubringen. Obitferne merdirtingen. Obsterne werben für die Frühjahrsaussaat
gesammelt und mit Sand
vermischt in Töpsen ausbewahrt. Die Verbstpslanzung der Obstbäume beginnt
jeht. Verbstpslanzung ist in milden Gegenden beffer

bauptfächlich auch Grübobstbaume gepilangt werben. Bur frube Birnen und Mepfel findet man immer Ubnehmer und erzielt einen guten Preis.

Der Bienenglichter ent-

Landwirtschaftl. Arbeiten.
Feldarbeiten. Die Wintersaat soss werden.
Weinteils beenbigt werden.
Weinterson Dieser Monote ist von Milde die Rafe

als Frühjahrspflanzung. In Mittelbaden follten

fernt allen Honig, ben die Bienen nicht felbit brauchen und verenat die Wohnungen und das Flugloch.

### November

Connen-Muf- u. Untergang. 5. 6 H. 59 M. 4 H. 28 M





## Windmonat

Br nen

W

Mari

Mari

iteh'n nacht fo fo

geber Buch im ben leich.

ber

Win mit war N ber R Wir men fälli

bür sich'

fie . ter gele brit 8 fche Wi

711 Let mit Mei 1 Gri mit

2

gle au

an

un

Mond-Muf- u. Untergang. 5. 5 u. 16 m. 7 u. 16 m. 12.11 " 45 " 1 " 3 " 19. 7 " 30 " 4 " 58 "

26 12 , 47 , 11 , 54 ,

Wochentage.	Katholisch.	Evangelisch.	Monds Lauf	Afpetten u. Witterung.
1 Mittwoch 2 Donnerstag 3 Freitag 4 Samstag	Allerheiligen Allerfeeten, Juft. Theophil, Hubertus Karolus Borromäus	Allerheiligen Allerfeelen Gottlieb, Pirmin Sigmund, Emerich	五五五名船	© im B, © Up. 8

Bom Zinsgroschen. Matth. 22, 15—21. — Zacharias, Emmerich. Ihr seid das Salz 2c. Matth. 5, 13—16. — Blandina, Malach. Rath. 45. Ev.

5 Sonntag	22. n. Pfingften	Reformationsfest	(Jupi	3. 3 A O nerisch		
6 Montag		Leonhard	WHE I	899*3		
7'Dienstag		Erdmann	KX.			
8 Mittwoch	4 gefr. Br., Gottfried	Gottfried, Emerifus	Th	○ \$ in emo		
9 Donnerstag	Theodor, Erbo	Theodor	-10	h hell		
10 Freitag		Martin Luther		□ \$, □ 24 \$ d 24		
11 Samstag	Martin, Bischof	Martin, Bischof	网	8 र 4 □ ाणे		
10 Oath Chuiftud agnost had Charles Caditan Matth 0 10 96 Martin Manit						

16 Rath. Chriftus erweckt bes Oberfien Tochter. Matth. 9, 18-26. - Martin, Bapft.

10. Ev. Der Menich lebt nicht ic. Matth. 4, 4. — Jonas, Runibert.					
		Ernte-u. Dankfeft		8.52 v. d ¥	
13 Montag	Stanislaus Roftka	Briccins	图	2 falt	
14 Dienstag	Jukusdus, Zeline	Levinus, Ftiedrich		17. ♂ △ ħ	
15 Mittwoch	Albert, Leopold	Leopold		C im & Schnee	
16 Donnerstag		Ottomar	843	o h [C Per.	
17 Freitag	Gregor, Bischof	Sugo		8 4 × A &	
18 Samstag	Otto, Eugen	Otto, Gottschalk	のまた	d &, o Regen	
47 Gath Gleichnis nam Seniforn Matth 13 31_35 _ Gliicheth n Th					

Gebet dem Raiser 2c. Matth. 22, 15—22. — Elisabeth. 41. (Sp.

10 Rath. Greuel der Berwüftung. Matth. 24, 15—35. — Rourad, Peter v. A.

10. Ev. Der Text wird von der Oberfirchenbehörde bestimmt. — Konrad.					
27 28 29	Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag	25. n. Büngken Birgilius, Balerian Softhenes, Kreszens Saturninus Andreas, Apostel		THE WAR	9.15 of neblig V in A Schnee V in A Sur., V of [C im A, C Up. oh 27. V im B

onat

ntergang. u. 16 M L ,, 3 ,, 1 , 58 ,,

1 , 54 , Bitterung.

C Up. Freg-8 24 7 2 retr

nerisch

hell ¥ 6 24 on und

falt

Schnee Ber.

Regen

& dir. TY trüb or und

mirb Morgenfiern

neblig Schnee c., \$5\$ CAp. Im B

#### Bauernregeln.

Bringt Allerheiligen ei-

men Winter, so bringt Martini einen Sommer. Benn die Ganse au Martini auf dem Eise jteh'n, muffen fie gu Beihnachten im Note geh'n. Donnerts im November,

fo foll's ein fruchtbar Jahr

Bit an Allerheiligen ber Buchenspan troden, wir im Winter gern hinter ben Ofen hoden; ift ber Span aber naß und nicht leicht, so wird der Winter statt troden recht feucht.

Bit Martinstag ein trüber Tag, folgt gelinder

Binter nach.
St. Martinus (11.) febt mit Dant, sich auf die warme Ofenbant.

Wie der November, fo der folgende Mai.

Rommt St. Martin mit Winterfalt', ift's gut, wenn bald ein Schnee einfällt; man hat ihn lieber dürr als nah, so hält' sich's auch mit Andreas.

Wenn im November die Waffer steigen, so werden fte fich den gangen Win-

ter zeigen. Dem Winter ift es nicht gelegen, wenn Martini bringet Regen,

An Martini Connenichein, tritt ein falter Winter ein.

#### Mondwedifel.

Vollmond den 4. nachm. 7 11. 36 M. Regnerisch. — Lettes Biertel ben 12. vor-mittags 8 U. 52 M. Kalt. — Neumond den 19. vorm. 1 U. 6 M. Neblig. — Erstes Viertel den 26. vormittags 9 U. 15 Dt. Schnee.

#### Tageslänge.

Den 5. 9 St. 29 Min. " 12. 9 " 7 " 19. 8 " 46 " 26. 8 " 28

#### Denffpruch.

Wenn alle Leute wären gleich und wären allesamt auch reich, und wären alle zu Tisch gesessen, wer wollte auftragen, trinken und effen?

Landwirtichaftl. Arbeiten.

werden, Relber merden gedüngt und für die Fruhfaat hergerichtet.

Im Weinberg merben bie Bfable ausgezogen. Sorge für neue Rebpfahle Areviotot. Trodene Rebsteden 2 bis 3 Tage in ein mit Kreosotol gefülltes Fähchen gestellt, werden sehr haltbar und dauerhaft. Probiert es dauerhaft.

Keller. Säufiges Nach-schen ist anzuraten. Bei etwa eintretender Kälte schlieht man die Kelleröffnungen.

Wiesen werben mit Kompost, Asche, Jauche, Thomasmehl und Kainit gedüngt. Trodene Wiesen erhalten pro Worgen 3 bis 4 Bentner Thomas-mehl und 2 bis 3 Bentner Kainit. Feuchte Wiesen bekommen auf die gleiche Fläche 3 bis 4 Zentner Kainit und ebensobiel Tomasmehl.

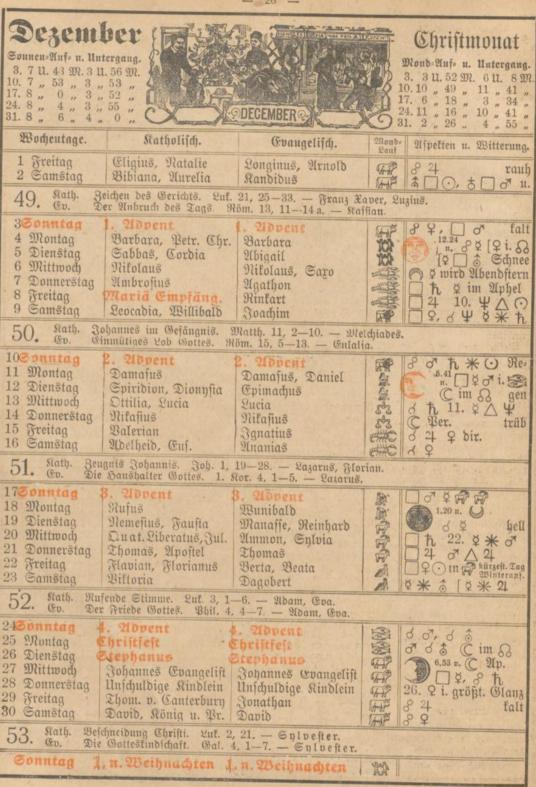
Wer öfters büngt mit Rainit unb Thomasmehl, Der handelt fehr vernünftig und geht nicht fehl.

Dbitbaume merben gedüngt, alte ausgehoben, junge gepflanzt. Moos u. alte Ninde werden bei feuchter Witterung von ben Bäumen abgefratt, aber febr forgfältig, bamit die grüne Rinde nicht berlett wird. Aprifosen., Ffirsich- und sonst garte Baume sind burch Deden vor Frost zu schützen. Abgebrochene Baumpfable werden durch neue erfest. Erbbeerbeete werben mit furgem Mift überstreut.

3m Garten find bei ftartem Froft Spargelbeete, Straucher, Stauben-, 3wiebel- und Knollenpflangen gu beden, Rojenftammchen nerden umgebogen, die Kronen eingestutt und dann eingegraben oder mit Tannenreisig zugededt.

Die Bienen läßt man an sonnigen Tagen noch fliegen, schützt sie aber bor Mäufen, Bogeln u. Ralte.

# Felbarbeiten. Die Ge- Motizen für den Monat November



BLB

Ral

imm

bei Se

beffe fteht

200

B

23

gibt

Dite

hell

höch

Fich Neb

Chri

gefr zeml

meh

fünf

Eis.

Bu

fdn

naß

und

(Ed)

Lieg

Seu Bief

Jah

Tug

pfle

ipät

B

12 1

nach

1 II.

Bier

53 5

De

11

"

"

N

(5

Gen

6

5

m

nat

tergang. u. 8 M. " 41 " " 34 " " 41 " " 55 "

tterung. rauh 0 11.

falt 9 i. 88 Schnee idstern Uphel

△ n \* h

Re= gen ¥ trüb

hell

gest. Tag nterans. 21

p. falt Bauernregeln.

Kalter Dezember, frucht-bares Jahr, find Genoffen immerbar.

Je trüber bas Wetter bei Dezember - Schnee, je befferes Jahr in Ausficht ftelit.

Dezember falt m. Schnee, gibt Korn auf jeder Soh'. Beihnachten im Alee -Oftern im Schnee.

Wenn die Christnacht hell und flar, folgt ein höchtt gesegnet Jahr. Wehr Kälte als der

Fichtenbaum, erträgt ber Rebitod lobefam, wenn im Christmond troden er eingefriert.

Re bunfler es über Degember - Schnee war, je mehr leuchtet Segen im fünftigen Jahr.

Sangt zu Weihnachten Gis an den Weiben, tannst zu Oftern du Palmen fcneiben.

Weihnachten feucht und naß, gibt leeren Speicher und leeres Faß. So hoch im Winter der

Schnee auf ben Wiesen liegt, so hoch foll im Henet das Gras stehen.

Bum Ende gebe ich euch biefe Lehr', damit das Jahr euch guntig wieder-fehr': "Erfaltet nicht in Tugend, Fleiß und Müh', pfleg' biese jeder gerne spät und früh."

Monbivechiel.

Bollmond ben 4. nachm. 12 U. 24 M. Schnee. — — Legtes Biertel ben 11. nachm. 5 U. 41 M. Trub. - Neumond ben 18. nachm. 1 U. 20 M. Klar. — Erstes Biertel den 26. vorm. 6 U. 53 M. Kalt.

#### Tageslänge.

Den 3. 8 St. 13 Min. 10. 8 " 0 " 52 17. 24. " 51 " 31.

#### Dentfprud.

Wenn du allein bift, fo benke, daß Gott und bein Gewiffen bei bir find.

Ende gut, alles gut.

Landwirtidhaftl. Arbeiten.

ichloffen, fo tann noch immer mit Bflügen und anberen ruditandigen Belbarbeiten fortgefahren werben. An den Winter-abenden findet der Bauer Beit jum Lefen guter Bu-der und Beitungen, eine Beschäftigung, Die heutzutage von großer Wichtigfeit Wer heutzutage vorwärts fommen will, muß mehr wiffen und verstehen, wie früher. Das Wiffen muß aber burch Lefen und Nachbenken erworben werben. - Auch wird jest bas Spinnrad fleißig in Bewegung gefett.

Dbitbaume find burch Drahtgeflechte, Dornen ob einen Anstrich mit einer Mischung von Kindsblut, Oder und Kalf vor Be-nagen durch Wild zu schützen. Man vergesse die

hungernben Böglein nicht. Für gute Pflege und Fütterung bes Biches bat nun der Landwirt vor allem zu sorgen. Durch entsprechende Kflege und Neinlichkeit kann er das Vieh am besten vor Seu-chen schüben. Leichtge-baute Ställe umhüllt man mit Stroh ob. Tannenreis zum Schutze gegen Kälte. Blumen in Töpfen

erforbern jeht bie meifte Bflege, benn fie follen nicht zu warm und nicht zu falt, nicht zu feucht ober troden haben. Regel ift, Topfpflangen im Binter nur fparlich begießen Bflangen, Die im Reller fteben, muffen bei milber Bitterung reichlich Luft gugeführt erhalten.

Im Balbe werden fortwährend Fällungen vorgenommen. Bum Schute gegen Wilbschaden werden bei hohem Schnee Espen gefällt, damit bie hungrigen Tiere andere Baume verschonen. — Jeder brave Landwirt forgt für einen hübschen Christbaum.

Bienen find bor Froft, Mäufen u. Connenftrah. len, welche die Bienen auf. weden, zu ichüben.

# Ist die Erde nuch nicht durch ben Binterfrost ge- Notizen für den Monat Dezember